

Veranstaltungstitel: „Ich-AG – Sozialabbau in unseren Köpfen?“
Ansprechpartner: Sascha Göttling, 030 48476395, sgoettling@gmx.de
Dr. Eva Douma 069 90431768, net@douma.de
AG Ökonomisierung (www.oekonomisierung.de), attac-Berlin.
Veranstaltungsform: Seminar, Nachmittag, 3 Stunden
Methoden: Impulsreferate, moderierte Diskussionen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentation & Dokumentation auf Postern
Technik: Beamer (mindestens Overhead), Tapetenrolle, Flipcharts o. ä.

Abstract:

„Agenda 2010“, „Hartz IV“ und sonstige „Reformpakete“ führen zu einer verstärkten Polarisierung unserer Gesellschaft in Arme und Reiche, in diejenigen, die damit beschäftigt sind ihr wachsendes Vermögen in lukrative Immobilien oder Aktienfonds zu investieren und diejenigen, die sich überlegen, wie sie ihren Zahnersatz oder die nächste Miete finanzieren sollen. Die finanziellen und damit verbundenen sozialen Probleme werden viele Menschen in eine persönliche Notlagen stoßen und zu gewaltigen gesellschaftlichen Veränderungen führen.

Ein weiterer Effekt der „Reformen“ ist weniger offensichtlich und auf den ersten Blick weniger dramatisch. Beim genaueren Hinsehen kann er jedoch fatale Folgen für die Zukunft unserer Gesellschaft haben:

Nicht nur die Sozialsysteme, sondern auch die Menschen sollen fit für den globalen Wettbewerb gemacht werden. In den Hartz-Plänen wird ein Projekt fortgesetzt, das Unternehmensberater, Lebenshilfe-Gurus, und Macher von Fernsehprogrammen begonnen haben: Es geht um die Veränderung des Menschenbildes, von Verhaltensnormen, sozialen Werten und Handlungen. Fit, flexibel, mobil und phantastisch - so ungefähr soll und muss der neue Mensch sein, der sich in postindustriellen, spätkapitalistischen Gesellschaften behauptet. Letztlich soll jeder zum Unternehmer seiner Selbst, zum Lebenskraftunternehmer oder Ich-AG werden. Aus dem Bürger mit *Anspruch* auf Leistungen wird ein *Kunde* der Agentur für Arbeit oder der AOK. Aus der Angestellten mit tariflich abgesicherten Löhnen und Arbeitsbedingungen, wird die freiberuflich Tätige. Die Studentin wird zur Wissensmanagerin streng an dem Kriterium der Employability ausgerichtet. Für mittellose, arbeitsunfähige oder alte Menschen ist kein Platz mehr. Der neue Mensch ist selbst verantwortlich für individuellen Erfolg und Scheitern, entbunden von Verantwortung für das Gemeinwesen und die ökologische und soziale Zukunft.

Das Seminar gibt einen Überblick über das neoliberale Menschen- und Gesellschaftsbild und macht auf die Techniken und Medien der neoliberalen Herrschaft aufmerksam. Drohende individuelle und gesellschaftliche Konsequenzen werden besprochen. Am Ende sollen Möglichkeiten aufgezeigt und diskutiert werden, die der einzelne hat, um sich der neoliberalen Herrschaft über das eigene Denken und Handeln zu entziehen. Welche Rolle spielen dabei zum Beispiel Arbeit und Bildung. Wie können individuelle Lösungen in kollektive Protest- und Widerstandsformen einmünden?